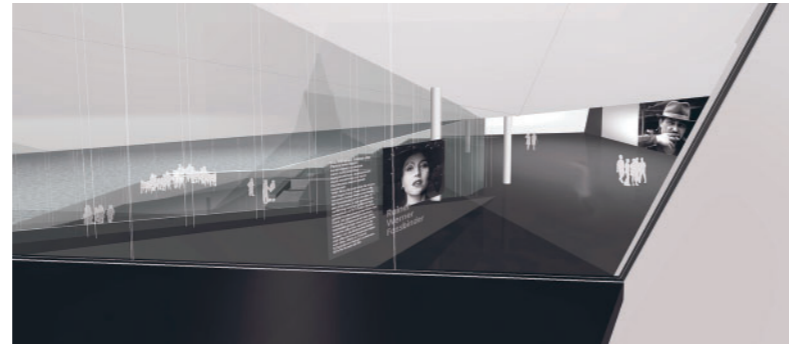


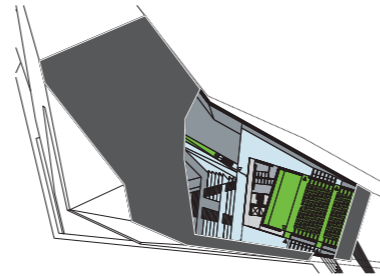
**Amsterdam
Filmmuseum**

Bereits seit Juli vergangenen Jahres steht fest, dass Delugan Meissl den Neubau für das Amsterdamer Filmmuseum planen: Eine Kommission unter der Leitung des neuen Reichsbaumeisters Mels Crowwel hatte sich im Rahmen eines eingeladenen Auswahlverfahrens mit fünf Büros – neben Delugan Meissl waren das NL Architects (Amsterdam), Foreign Office Architects (London), Wiel Arets (Maastricht) und John Körmeling (Eindhoven) – für die Wiener Architekten entschieden. Mitte Januar wurde in Amsterdam nun auch der erste Entwurf präsentiert. Derzeit ist das Filmmuseum, eine der wichtigsten Kulturinstitutionen der Stadt, ebenso atmosphärisch wie unzulänglich in einem ehemaligen Postgebäude aus dem 19. Jahrhundert mitten im Vondelpark untergebracht. Mit dem Neubau zieht die Institution an das Ufer des Flusses IJ, an einen exponierten Ort in Sichtweite des Amsterdamer Hauptbahnhofes. Dort fungiert es als weithin sichtbares Zeichen für ein neues Stadtentwicklungsgebiet im Amsterdamer Norden: In „Overhoeks“, zu Füßen des Shelltowers gelegen, sollen bis zum Jahr 2015 auf einem 20 Hektar großen Gelände etwa 2200 neue Wohnungen, ein Technologiezentrum und diverse Folgeeinrichtungen entstehen. Für das neue Wohn- und Gewerbegebiet ist der Umzug des Museums sicher ein Glücksfall, wird es doch Touristen und Einheimische per Fähre in den Norden der Stadt

bringen. Das Museum selber kann nun großzügiger und zeitgemäßer agieren und braucht nicht mehr auf zusätzliche Standorte auszuweichen, wie das bisher etwa bei der Filmbiennale geschah. Der Entwurf wird der spektakulären Lage durchaus gerecht: Der elegante, horizontal ausgerichtete Baukörper (der, nebenbei bemerkt, formal stark an das im Bau befindliche Porsche-Museum von Delugan Meissl in Stuttgart erinnert, Heft 11/2005) bildet eine sinnfällige Ergänzung zum benachbarten Shellturm. Die vier Filmsäle befinden sich jeweils an den Enden des boomerangförmigen Grundrisses (drei im Erdgeschoss, der größte mit 300 Plätzen auf der vierten Ebene des nach oben kragenden Flügels) und gruppieren sich um die „Arena“, ein abgetrepptes Foyer, durch dessen Verglasung der Blick über das Wasser bis zur gegenüberliegenden Altstadt wandern kann. 1100 m² Ausstellungsfläche, ein 500 m² großes Informationszentrum sowie nochmals 1200 m² Büroflächen für das Filmmuseum und externe Nutzer sind, mit vielfältigen Sichtbezügen zueinander, in dem schnittigen Neubau untergebracht. Delugan Meissl inszenieren die exponierte Lage auch auf städtebaulicher Ebene: Von der Fähre gelangt man über eine Uferpromenade auf einen dem Museum vorgelagerten Platz und „taucht“ dann über eine Rampe in den Neubau ein; man wolle sich der „irrealen Welt“ des Films nicht abrupt, sondern langsam nähern, so die Architekten. 2009 soll das Gebäude fertig sein. *dk*

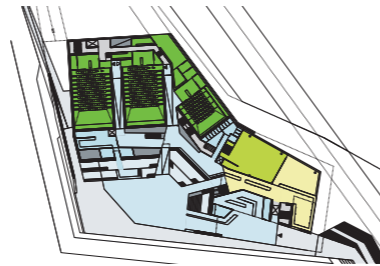


Weithin sichtbares Zeichen für ein neues Stadtentwicklungsgebiet im Amsterdamer Norden: das geplante Filmmuseum von Delugan Meissl. Rechts ein Blick in das Foyer und die Ausstellungsräume. Perspektiven, Schnitt, Grundrisse 1. OG, 3.OG ohne Maßstab: Architekten



**Lambach (Österreich)
Landwirtschaftliche Berufs- und Fachschule**

Offener Realisierungswettbewerb
1. Preis: (22.000 Euro) Hans Mesnaritsch, Graz; Mitarb.: Spannberger, Rainer, Wirschke, Schuller, Berger
3. Preis: (15.400 Euro) Architektenwerkstatt din a4 – Messner, Prackwieser, Zobl, Innsbruck
3. Preis: (15.400 Euro) Daniela Aman, Florian Lutz, Innsbruck
Anerkennung (5000 Euro) ARGE aix architects – Konrad Klostermann, René Bechter, Michelangelo Zaffignani
Anerkennung: (5000 Euro) Wahrer Barowski Architekten, Köln
Anerkennung: (5000 Euro) Dischinger und Zierer Architekten, München



**Niedersächsische Küstenregion
Kuhpol**

Offener Wettbewerb
1. Preis: (5000 Euro) Lars Beckmann, Bad Salzuflen; Philipp Wiechern, Detmold
2. Preis: (3000 Euro) Michael Wartjes, Bremen
3. Preis: (1000 Euro) Christian Gürtler, Ludwig Kufmüller, München

**Wien
Masterplanung Flughafen Aspern**

1. Preis: Tovatt Architects & Planners, Drottningholm (Schweden); N+ Objektmanagement, Weimar
Engere Wahl: KCAP Kees Christiaanse Architects & Planners, Rotterdam; ASTOC, Köln; Verkehrspl.: ARGUS, Hamburg; Landschaftspl.: Topotek 1, Berlin

**Linz (Österreich)
Wohnbebauung auf dem Areal der Landesfrauenklinik**

Offener einstufiger Wettbewerb
1. Preis: Reinhard Drexel, Hohenems; Gerhard Zweier, Wolfurt; Mitarb.: Welte, Kellner
2. Preis: fpa frank & probst architekten, München; Mitarb.: Frank, Probst, Zepf, Haub; Landschaftsplanung: Christian Henne
3. Preis: ARGE Lechner Lechner Schallhammer, Graz; Mitarb.: Lechner, Reicher, Grübl
1. Ankauf (Nachrücker): Atelier in der Schönbrunnerstraße – Peter Hinterköner, Christian Nuhsbaumer, Wien
Ankauf: Wolfgang Glaser, München; Mitarb.: Jech, Gerhold, Bönsch
Ankauf: Gilbert Sommer, Innsbruck; Mitarb.: Mutschlechner, Wurz
Ankauf: Franz Kneidinger, Linz; Mitarb.: Steiner, Minixhofer, Brustbauer, Fleischner; Freiflächenplanung: Silvia Weber

Ort, Titel und Art	Termine	Auslober/Betreuer	Preisgeld	Unterlagen, Informationen
Offene Wettbewerbe				
Bagnoli (Neapel, Italien) Städtischer Park mit Sport- und Kultureinrichtungen Offener Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten, Ingenieure	Abgabe: 11.05.2006 (12 Uhr)	Bagnolifutura, via Enrico Cocchia 28, 80124 Bagnoli, Tel. (0039 08) 12 42 43 97/98, Fax 15 70 77 83, eMail: coordinamento.progetti@bagnolifutura.it Jury: u.a. Settis, Gregotti, Magnani	Preissumme: 600.000 Euro	Gegenstand des Wettbewerbes ist der Entwurf eines städtischen Parks mit diversen Sport- und Kultureinrichtungen in der am Meer gelegenen ehemaligen Industriezone von Bagnoli Informationen online unter www.bagnolifutura.it
Montemiletto (Italien) „La Città dei Ragazzi“ – Neuer Schulcampus Offener Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR	Abgabe: 06.04.2006	Comune di Montemiletto, via Roma 3, 83038 Montemiletto, Tel. (0039 08 25 96) 30 03 oder 32 52, Fax 35 47, eMail: ambiente-territorio@montemiletto.com	Preissumme: 60.000 Euro	Gegenstand des Wettbewerbes ist der Entwurf der „La Città dei Ragazzi“, eines Schulcampus mit Bildungs-, Sport- und Freizeiteinrichtungen Die Wettbewerbssprache ist Italienisch.
Szentendre (Ungarn) Verwaltungsbau für das Ferenczy Museum und Gestaltung des archäologischen Parks Ulcisia Castra Offener internationaler Wettbewerb Zulassungsbereich: EWR	Abgabe: 15.05.2006 Bekanntgabe der Gewinner: 02.06.2006	Selbstverwaltung des Bezirkes Pest, Att: Klára Csohány, 1052 Budapest, 7. Városház u., Tel. (0036 1) 317 68 70, Fax 317 66 33, eMail: csohany.klara@pestmegy.hu Fachpreisrichter: u.a. Csohány, Sári, Sylvester, Klaniczay, Petényi, Venturi	Preissumme: 32.000.000 HUF	Verwaltungsbau für das Ferenczy Museum und Gestaltung des archäologischen Parks Ulcisia Castra, einem Ort, an dem derzeit die Ausgrabungen für eine römische Festung stattfinden Unterlagen online unter www.ulcisia.castra.hu
Begrenzt offene Wettbewerbe				
München Weiterentwicklung der zentralen Zone des Flughafens Zweiphasiger städtebaulicher Ideenwettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten, Städteplaner, Verkehrsplaner	Bewerbung bis 13.03.2006 (14 Uhr)	Flughafen München GmbH, Att: Dorothee Doranth, Postfach 23 17 55, 85326 München, Tel. (089 975) 612 50, Fax 612 16, eMail: dorothee.doranth@munich-airport.de	Preissumme Phase 1: 65.000 Euro Preissumme Phase 2: 60.000 Euro Bearbeitungshonorar für die fünf Teilnehmer der zweiten Phase: je 30.000 Euro	Gesucht werden Lösungen für die funktionale, bauliche, verkehrliche und freiraumgestalterische Weiterentwicklung der Zentralen Zone zwischen Terminal 1 und 2 des Flughafens Vollständiger Bekanntmachungstext mit ausführlichen Bewerbungsbedingungen bei Bauwelt online unter www.bauwelt.de
Paris Sanierung und Erweiterung eines Wohnheims für junge Arbeiter Begrenzt offener Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten	Bewerbung bis: 13.03.2006 (16 Uhr)	Régie immobilière de la Ville de Paris, 4, Att: Jean-Christophe Lynch, place Saint-Thomas d'Aquin, 75007 Paris, Tel. (0033 1) 40 51 27 22, Fax 42 22 98 54, eMail: arnaud.alavant@rivp.fr	13.000 Euro für jeden der ausgewählten Teilnehmer	Sanierung eines Wohnheims für junge Arbeiter (Baujahr 1963; Nutzfläche: 3000 m ²) und Planung der Erweiterung um 850 m ² Die Wettbewerbssprache ist Französisch.
Skagen (Dänemark) Kulturhaus Begrenzt offener Wettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten	Bewerbung bis: 15.03.2006	Skagen Kommune, Teknik- og Miljøforvaltningen, Sct. Laurentii Vej 87, Att. Per B. Nielsen, 9990 Skagen, Tel. (0045 99) 79 55 66, Fax 79 55 31, eMail: skagen@skagen.dk	Preissumme: 100.000 Dänische Kronen	Entwurf für ein Kulturhaus mit Bibliothek, kommunaler Musikschule und Kino Die Wettbewerbssprache ist Dänisch.
Stuttgart-Bad Cannstatt Menschenaffenhaus in der Wilhelmina Begrenzt offener Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Arbeitsgemeinschaften aus Architekten und Landschaftsarchitekten	Bewerbung bis: 15.03.2006	Vermögen und Bau BW, Att: Frau Müller, Rotebühlstraße 100, 70178 Stuttgart, Tel. (0711) 66 73 43 32, Fax 66 73 44 96, eMail: alexandra.mueller@vbas.fv.bwl.de Fachpreisrichter: u.a. Lindenthal, Stuttgart; Riehle, Reutlingen	Preissumme: 89.000 Euro	Neubau einer Anlage für Bonobos und Gorillas, die die artgerechte Haltung dieser zwei Menschenaffenarten gewährleistet, inklusive Gestaltung der Außenanlagen Vollständiger Bekanntmachungstext mit ausführlichen Bewerbungsbedingungen bei Bauwelt online unter www.bauwelt.de
Sonstige				
Umbau im Bestand – Gestaltungspreis der Wüstenrot Stiftung Architekturpreis Teilnehmer: Architekten	Abgabe: 25.04.2006 Preisverleihung: 26.10.2006	Wüstenrot-Stiftung Jury: u.a. Block, Berlin; Burkhalter, Zürich; Cheret, Stuttgart; Gürtler-Berger, Stuttgart/Zürich; Kulka, Köln; Wappner, München	Preissumme: 50.000 Euro	Ausgezeichnet werden wegweisende, auch in wirtschaftlicher/ökologischer Hinsicht vorbildhafte Umbaumaßnahmen, die nach dem 01.01.2002 in Deutschland fertiggestellt worden sind. Unterlagen bei: Karl Krämer Verlag, Schulze-Delitzsch-Straße 15, 70565 Stuttgart, Tel. (0711) 784 96 15, Fax 784 96 20, eMail: info@kraemerverlag.com

www.bauwelt.de für die vollständigen Wettbewerbsbekanntmachungen mit detaillierten Bewerbungsbedingungen und Wettbewerbsnachrichten, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.

Eine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Auslobungen wird nicht übernommen.

betrifft: Gold für Dubai



Fotos: Ski Dubai

Zwei Monate sind schon rum. Das 25 Geschosse hohe „Ski Dubai“-Ungetüm glänzt, sieht immer frisch aus und boomt. Aber es müssen noch mehr Sportler kommen, bis Mitternacht können bis zu 1500 zugleich auf die Bretter. Da ist noch Platz. Deswegen schaut man vom Hallen-Schnee-Resort an der Sheikh Zayed Road, Interchange 4, gezielt nach Europa und nach Nordamerika, wo es deutlich mehr, auch sonnenhungrige, Skiläufer gibt, die in Dubai Spaß haben könnten. Der Reiz soll, aus der Sicht des Betreibers Majid al Futtaim, darin liegen, dass man sich im Wüstenstaat mit manchmal 48 Grad in einem Schneegebiet bei -2 Grad kurz, aber entschieden abkühlen und tief durchatmen kann. Das scheint, trotz drohenden Schnupfens, gut zu tun. Werden nun tatsächlich mehr sportliche Gäste aus dem Westen zum Dome kommen und 150 Dirham Eintritt zahlen? Davon ist auszugehen. Immerhin stehen ihnen für das Wedeln fünf Pisten à 400 Meter mit 3000 Quadratmetern Schneefläche zu Verfügung. Hoch gehts dann wieder mit dem Sessellift. Für den Betreiber reicht es aber nicht aus, dass die Touristen von Pool, Beach oder der Desert-Jeep-tour kommend einfach in den Schneeanzug steigen und nach zwei Stunden Runter und Rauf oder Austoben in der Snickers-Freestyle-Zone selbigen wieder abstreifen. Die Swatch-Piste endet in der ebenfalls neuen „Mall of The Emirates“. Man rutscht hier vom Zielraum in das „Avalanche-Café“, das Kempinski-Resort und schließlich ins größte Shoppingcenter außerhalb der USA. Hier ist es noch immer angenehm kühl und ein längerer Aufenthalt sicher.

Was bisher fast keiner wusste: Auf der Skipiste besteht immer die Gefahr, dass es schnell brennend heiß wird. Deswegen hat die Firma Isacab N.V. aus dem belgischen Harelbeke-Barikhove für „Ski Dubai“ besondere Brandschutz-Isolierpaneele geliefert. Sie bestehen aus zwei stählernen Deckschalen und 12 Zentimetern PIR (Polyisocyanat). Dieser Hartschaum soll wesentlich brandsicherer sein als PUR (Polyurethan) und auch in einer der heißesten Regionen der Erde einem Feuer 40 Minuten standhalten. Damit nichts anrostet, wurden die stählernen Paneele auf der Innenseite mit einer Zinkschicht und zur Verschönerung mit einer Lackschicht in Hellblau versehen. Dubais Schnee ist übrigens echt. Nach Mitternacht, wenn in vier bis sechs Stunden bis zu 750 Kubikmeter (rund 30 Tonnen) Neuschnee produziert und 50 Zentimeter stark aufgelegt werden, sinken die Temperaturen im Kühlraumbau sogar auf -6 Grad ab. Dann ist es allerdings auch draußen weniger heiß.

Die Vereinigten Arabischen Emirate unternehmen alles nur Mögliche für ein erfolgreiches Après-Öl, bald auch im „Desert Snow Village“, ein Stück weiter an der Küste, in Ras Al Khaimah. Damit das Ganze aber Hand und Fuß bekommt, sollten bei den nächsten Winterspielen 2010 auch Abfahrts- und Slalomfahrer vom Dubai Ski Club an den Start gehen. Für längere Abfahrten wäre es aber ratsam eine weitere, noch coolere Halle zu errichten. Sie sollte eine Länge von zwei Kilometern haben und ruhig deutlich steiler sein. Für die Gäste aus dem Westen hätte es den großen Vorteil, die Skiferien komplett am Persischen Golf verbringen zu können. SR